

Einschätzungsbögen überfachliche Kompetenzen

Handbuch und Fragebögen



Impressum

Einschätzungsbögen überfachliche Kompetenzen. Handbuch und Fragebögen

Herausgeber

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen
Schleswig-Holstein (IQSH)
Dr. Gesa Ramm, Direktorin
Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen
<http://www.iqsh.schleswig-holstein.de>
https://twitter.com/_IQSH

Urheber

Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ), Beltgens Garten 25, 20537 Hamburg

Download

<https://fachportal.lernnetz.de/sh/fachanforderungen.html>

Gestaltung

Christoph Valentowicz

Titelbild

© yuryimaging / stock.adobe.com

Publikationsmanagement

Petra Haars, Stefanie Pape

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Die digital zur Verfügung gestellte Broschüre darf nicht als Download auf eigenen Websites gespeichert werden. Wenn auf diese Broschüre verwiesen werden soll, muss stattdessen auf den PDF-Download im IQSH-Fachportal unter <https://fachportal.lernnetz.de/sh/fachanforderungen.html> verlinkt werden.

Auflage Juli 24

Broschüre Nr. 05/2024

Das IQSH ist laut Satzung eine dem Bildungsministerium unmittelbar nachgeordnete, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Einschätzungsbögen überfachliche Kompetenzen

Handbuch und Fragebögen

Inhalt

1 Einführung - 5

2 Handbuch - 6

Hintergrund: Vier Dimensionen überfachlicher Kompetenzen - 7

Einsatz der ÜKO-Bögen im Unterricht - 9

3 Fragebögen - 12

Einschätzungsbogen überfachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 1 bis 10 für Lehrkräfte - 13

Einschätzungsbogen überfachlicher Kompetenzen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10 - 16

Hinweise für Eltern beziehungsweise Sorgeberechtigte von Schülerinnen und Schülern - 19

Zur Einschätzung und Dokumentation überfachlicher Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen stellt das IQSH Einschätzungsbögen für verschiedene Altersgruppen zur Verfügung (kurz: ÜKO-Bögen). Die einfachen Nutzungsrechte für diese Broschüre wurden uns mit freundlicher Genehmigung des Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) zur Verfügung gestellt. Die ÜKO-Bögen können in Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen eingesetzt werden. Bisher liegen Einschätzungsbögen für Kinder und Jugendliche der Altersgruppen von 4 bis 16 Jahren vor. Sie unterstützen pädagogische Fachkräfte dabei, überfachliche Kompetenzen und Lernentwicklungen systematisch in den Blick zu nehmen.

In dieser Broschüre werden zwei Fragebögen zur Einschätzung überfachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern bereitgestellt: ein Einschätzungsbogen für Lehrkräfte sowie ein Selbsteinschätzungsbogen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10. Für Sorgeberechtigte gibt es vorbereitete Informationen zu dem Thema. Zudem werden Tipps zur Durchführung der Fragebögen, zur Interpretation der Ergebnisse und zu Ansatzpunkten zur Stärkung der überfachlichen Kompetenzen vermittelt.

Als Lehrkraft haben Sie vielfältige Möglichkeiten, die Fragebögen einzusetzen: Sie können auf Grundlage der Ergebnisse zum Beispiel pädagogische Maßnahmen für einzelne Schülerinnen und Schüler oder eine ganze Klasse ableiten, oder Sie können das Instrument regelmäßig einsetzen, um einen Überblick über die Entwicklung der überfachlichen Kompetenzen Ihrer Schülerinnen und Schüler zu gewinnen. Die Selbst- und Fremdeinschätzungen können miteinander verglichen und Diskrepanzen besprochen werden. Die Ergebnisse der Einschätzungen eignen sich darüber hinaus gut als Grundlage für Elterngespräche oder als Basis für den Austausch zwischen verschiedenen Institutionen.

Sie können selbst entscheiden, wie umfangreich Sie die zur Verfügung gestellten Materialien nutzen möchten. Beispielsweise kann ausschließlich der Fragebogen für Lehrkräfte im Anhang verwendet oder alle zur Verfügung gestellten Fragebögen und Informationsmaterialien genutzt werden.

Die ÜKO-Bögen und das gesamte Material dieser Broschüre sind abgestimmt mit und anschlussfähig zu den Vorgaben im Allgemeinen Teil der schleswig-holsteinischen Fachanforderungen (2024) zu überfachlichen Kompetenzen und bieten Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, sich tiefgehend mit dem Modell zu beschäftigen.

Hintergrund: Vier Dimensionen überfachlicher Kompetenzen

Die einzelnen Kompetenzen, die im ÜKO-Bogen erfasst werden, lassen sich vier Bereichen zuordnen, welche die wesentlichen Dimensionen überfachlicher Kompetenzen beschreiben. Die Items und Bereiche sind nicht immer trennscharf voneinander abzugrenzen, sie überschneiden sich in einzelnen Aspekten. Nachfolgend werden die vier Bereiche sowie mögliche Ansatzpunkte für die pädagogische Arbeit skizziert.

Personale Kompetenzen beschreiben Einstellungen und Haltungen sich selbst gegenüber. Ziel aller Bildungsprozesse ist es, Schülerinnen und Schülern beziehungsweise Kindern und Jugendlichen zu Selbstvertrauen, Eigenständigkeit und positiven Selbstbildern zu verhelfen. Sie sollen lernen, auf ihre Fähigkeiten zu vertrauen und eigenständig zu handeln. Dabei ist es wichtig, dass sie die Erfahrung machen, durch eigenes Handeln etwas bewirken zu können und sich als kompetent zu erleben. Das wird erreicht, wenn sie Aufgaben bearbeiten, die sie bewältigen können, und wenn sie auf das Erreichte stolz sein können.

Motivationale Einstellungen hängen eng mit der Entwicklung personaler Kompetenzen zusammen. Kinder und Jugendliche haben das Bedürfnis, selbst zu bestimmen, was sie tun, und ihre Interessen zu verfolgen. Unterstützt wird dies, indem sie Lernangebote erhalten und mitentscheiden können, was sie lernen und wie sie lernen. Engagement und Anstrengungsbereitschaft wird dadurch gestärkt und Interessen werden gefördert. Kinder und Jugendliche sollen zudem Gelegenheiten erhalten, sich intensiv mit einem Thema zu beschäftigen und sich in Fragen und Aufgaben zu vertiefen. Dabei lernen sie, ihre Aufmerksamkeit zu lenken, sich zu konzentrieren und ausdauernd zu arbeiten. Sie sollen die Erfahrung machen, dass es sich lohnt und Zufriedenheit erzeugt, wenn man Dinge und Vorhaben erfolgreich zum Abschluss bringt.

Lernmethodische Kompetenzen bilden die Grundlage für einen bewussten Erwerb von Wissen und Kompetenzen und damit für zielgerichtetes selbst gesteuertes Lernen. Voraussetzung ist ein Grundverständnis davon, dass man lernt, was man lernt und wie man lernt. Kinder

und Jugendliche sollen darin unterstützt werden, sich Wege zum Lernen anzueignen und verschiedene Wege auszuprobieren. Sie sollen lernen, Informationen einzuholen und Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Wesentliche Ziele bestehen darin, vorausschauend zu denken und zu handeln, die Ergebnisse der Arbeit zu überprüfen, um die eigene Vorgehensweise zu regulieren und zu verbessern. Der Erwerb lernmethodischer Kompetenzen erfolgt stets im inhaltlichen Kontext der anderen Bildungsbereiche und ist eng mit der Aneignung fachlicher Kompetenzen verknüpft.

Soziale Kompetenzen sind erforderlich, damit Kinder und Jugendliche in der Interaktion mit anderen Menschen in verschiedenen Zusammenhängen gut zurechtkommen. Sie sind die Voraussetzung dafür, soziale Beziehungen aufzunehmen und so zu gestalten, dass sie von gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung geprägt sind. Dabei ist es wichtig, auf die Gefühle und Wünsche anderer einzugehen und Rücksicht auf andere zu nehmen. Soziale Kompetenzen können insbesondere bei Arbeiten in oder mit Gruppen erworben werden. Schülerinnen und Schüler beziehungsweise Kinder und Jugendliche sollen dabei lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und unterschiedliche Interessen zu erkennen, zu akzeptieren und Kompromisse auszuhandeln. Sie sollen Empathie und Solidarität entwickeln sowie einen respektvollen und toleranten Umgang miteinander.

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur, die den ÜKO-Bögen zugrunde liegt. Sie ähnelt den Vorgaben im Allgemeinen Teil der schleswig-holsteinischen Fachanforderungen (2024).

Innerhalb der vier Kompetenzbereiche werden jeweils drei Kernkompetenzen angeführt, deren Ausprägung auf einer fünfstufigen Skala eingeschätzt wird. So werden wesentliche Facetten des Bereichs abgebildet und jeweils eine Bandbreite umschrieben. Die Auswahl und Strukturierung dieser Kompetenzen erfolgten in einem empirischen Verfahren auf wissenschaftlicher Basis.

Struktur überfachlicher Kompetenzen	
Personale Kompetenzen	Lernmethodische Kompetenzen
Selbstwirksamkeit ... hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns	Lernstrategien ... geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert eigene Arbeitsprozesse
Selbstbehauptung ... entwickelt eine eigene Meinung, trifft eigene Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen	Problemlösefähigkeit ... kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen
Selbstreflexion ... schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale	Medienkompetenz ... kann Informationen sammeln, aufbereiten, bewerten und präsentieren
Motivationale Einstellungen	Soziale Kompetenzen
Engagement ... setzt sich für Dinge ein, die ihr/ihm wichtig sind, zeigt Einsatz und Initiative	Kooperationsfähigkeit ... arbeitet gut mit anderen zusammen, übernimmt Aufgaben und Verantwortung in Gruppen
Lernmotivation ... ist motiviert, Neues zu lernen und Dinge zu verstehen, strengt sich an, um sich zu verbessern	Konstruktiver Umgang mit Konflikten ... verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein
Ausdauer ... arbeitet ausdauernd und konzentriert, gibt auch bei Schwierigkeiten nicht auf	Konstruktiver Umgang mit Vielfalt ... zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um

Einsatz der ÜKO-Bögen im Unterricht

Zur Einschätzung und Dokumentation überfachlicher Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen stellt das IQSH Einschätzungsbögen für verschiedene Altersgruppen zur Verfügung (kurz: ÜKO-Bögen).¹ Die ÜKO-Bögen können in Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen eingesetzt werden. Bisher liegen Einschätzungsbögen für Kinder und Jugendliche der Altersgruppen von 4 bis 16 Jahren vor. Sie unterstützen pädagogische Fachkräfte dabei, überfachliche Kompetenzen und Lernentwicklungen systematisch in den Blick zu nehmen.

Die ÜKO-Bögen beziehen sich auf die im Allgemeinen Teil aller schleswig-holsteinischen Fachanforderungen (2024) ausgewiesenen überfachlichen Kompetenzen und Einstellungen. Die überfachlichen Kompetenzen sind deshalb so bedeutsam, weil sie grundlegend für den

sehr gering ausgeprägt	trifft nur sehr wenig zu; liegt deutlich unter den altersgemäßen Erwartungen
gering ausgeprägt	trifft wenig zu; liegt unter den altersgemäßen Erwartungen
altersgemäß ausgeprägt	trifft im Allgemeinen zu; erfüllt die altersgemäßen Erwartungen; „alles ok“
hoch ausgeprägt	trifft stark zu; liegt über den altersgemäßen Erwartungen
sehr hoch ausgeprägt	trifft sehr stark zu; liegt deutlich über den altersgemäßen Erwartungen

Bei den Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind die Einschätzungen gegebenenfalls auf die individuellen Entwicklungsziele und Förderpläne zu beziehen.

Beim Bearbeiten der Bögen sollte eine Gesamteinschätzung der Kompetenzen, Einstellungen oder Bereitschaften erfolgen, die sich auf Beobachtungen im Verlauf der

Erwerb der fachlichen Kompetenzen sind und darüber hinaus selbst zentrale Bildungsziele darstellen.

Es gibt einen zusätzlichen Einschätzungsbogen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10. Damit wird eine Basis für den Austausch über die Einschätzungen der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler geschaffen, um zur Selbstreflexion beizutragen.

Anhand einer fünfstufigen Skala von „sehr gering ausgeprägt“ bis „sehr hoch ausgeprägt“ wird eingeschätzt, inwieweit die benannten Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern ausgeprägt sind, gemessen an den in der Alters- beziehungsweise Jahrgangsstufe üblicherweise gestellten Anforderungen. Diese fünfstufige Skala ist nicht mit einer Notenskala zu verwechseln:

vergangenen Monate bezieht. Manchmal gilt es, mehrere Facetten einer Kompetenz gleichzeitig einzuschätzen. Dabei kann es vorkommen, dass es für einen Teilbereich „gering ausgeprägt“, für einen anderen eher „altersgemäß ausgeprägt“ wäre. In einem solchen Fall sollte die am ehesten passende Gesamteinschätzung gewählt und gegebenenfalls die Kommentarspalte genutzt werden.

¹ Das IQSH bedankt sich beim IfBQ für die Überlassung der Fragebögen zur Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Diese Fragebögen wurden vom IfBQ in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Jens Möller an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel entwickelt und in Hamburg evaluiert und kontinuierlich angepasst.

Warum sollte ich die Bögen einsetzen?

Mit den dokumentierten Ergebnissen bieten sich verschiedene Formen der weiteren Arbeit an:

Der regelmäßige detaillierte Blick auf einzelne Schülerinnen und Schüler: Die pädagogischen Fachkräfte können anhand der Bögen über den Zeitverlauf einen strukturierten Überblick über die Gesamtentwicklung der überfachlichen Kompetenzen einzelner Schülerinnen und Schüler gewinnen.

Basis für pädagogische Planung: Ausgehend von den Einschätzungen können die Lehrkräfte sowohl individuelle Lernziele für die beziehungsweise mit den Schülerinnen und Schülern formulieren als auch die pädagogische Planung für die Gruppe insgesamt ausrichten.

Basis für Austausch mit den Eltern beziehungsweise Sorgeberechtigten: Die Ergebnisse der Einschätzungen eignen sich gut als Grundlage für Elterngespräche, um die pädagogische Arbeit zu erläutern, sich mit den Eltern über die Einschätzungen auszutauschen und gegeb-

nenfalls spezifische pädagogische oder therapeutische Maßnahmen zu vereinbaren. Es wird Transparenz über Erwartungen hergestellt.

Basis für Austausch mit Schülerinnen und Schülern: Die Dokumentationen eignen sich auch für die Gespräche und Lernvereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern. Wenn Fragebögen für Schülerinnen und Schüler ausgefüllt werden, können die Selbst- und Fremdeinschätzungen miteinander verglichen und Diskrepanzen besprochen werden. Allerdings setzt dies das Einverständnis der Schülerinnen und Schüler voraus, sich mit ihren Lehrkräften über ihre Selbsteinschätzungen auszutauschen.

Basis für Austausch zwischen den Einrichtungen: Der gemeinsame Einsatz der Bögen in verschiedenen Einrichtungen ermöglicht die Kommunikation anhand gemeinsamer Referenzpunkte und eignet sich besonders als Informationsquelle über Kompetenzen an Übergängen zwischen den Einrichtungen.

Selbsteinschätzungsbögen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10

Die Bearbeitung nimmt je nach Alter und Lesefähigkeit der Schülerinnen und Schüler circa 10 bis 15 Minuten in Anspruch. Bitte gehen Sie zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern den Einführungstext durch.

Weisen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler darauf hin, dass es sich bei dem Fragebogen um keinen Test handelt und es keine richtigen oder falschen Antworten gibt. Machen Sie deutlich, dass es darum geht, die persönliche Meinung zu äußern und nicht zu überlegen, was andere denken könnten. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich bei ihrer Einschätzung daran orientieren, wie sie ihre eigenen Kompetenzen im Vergleich zu Gleichaltrigen (nicht unbedingt nur eigene Mitschülerinnen und Mitschüler) einschätzen.

Außerdem sollten Sie die Schülerinnen und Schüler motivieren, eine realistische Einschätzung abzugeben. Dafür ist es wichtig, dass sie darauf vertrauen können, dass ihre Angaben keinen Einfluss auf eine Beurteilung oder Benotung ihrer schulischen Leistungen haben werden.

Ein Vergleich von Selbst- und Fremdeinschätzungen darf deshalb nur bei explizitem Einverständnis der Schülerin oder des Schülers erfolgen. Weisen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf diese Freiwilligkeit hin.

Wie kann mit den Rückmeldungen weitergearbeitet werden?

Die Entwicklungen fachlicher Kompetenzen können durch die Berücksichtigung überfachlicher Kompetenzen unterstützt und gefördert werden. Die regelmäßige systematische Betrachtung überfachlicher Kompetenzen ermöglicht es, individuelle Lernprozesse besser zu verstehen und geeignete Ansatzpunkte zu finden, um Lernentwicklungen gezielt zu stärken. Geringer ausgeprägte Kompetenzen können gefördert werden und gut ausgeprägte Kompetenzen können Hilfs- und Kompensationsfunktionen bei der Aneignung fachlicher Kompetenzen übernehmen. Weiterhin können – je nach Ausprägung der motivationalen Einstellungen – geeignete Lernsettings geschaffen werden, um Schülerinnen und Schüler zum Lernen zu ermuntern, ihre Selbstkonzepte zu stärken und sie beim Formulieren und Erreichen ihrer individuellen Ziele zu unterstützen.

Die Ergebnisse sollten bei Lernentwicklungsgesprächen mit den Schülerinnen und Schülern und den Eltern besprochen werden. Falls die Eltern zuhause andere Beobachtungen machen, ist es ratsam, sich darüber auszutauschen und Erklärungsansätze zu erörtern. Gemeinsam sollte überlegt werden, welche Unterstützung eine Schülerin oder ein Schüler benötigt und welche Lernziele dahingehend mit der Schülerin oder dem Schüler vereinbart werden. In Lernentwicklungsgesprächen wird es so

möglich, passgenauer abzustimmen, welche konkreten Lernschritte sich anbieten. Folgende Leitfragen können dabei hilfreich sein:

- Welche Stärken sind derzeit erkennbar?
- Was traut sie/er sich zu?
- Wie werden Leistungsrückmeldungen verarbeitet?
- Wie ist die Schülerin/der Schüler zu motivieren?
- Was interessiert sie/ihn?
- Welche Lernangebote und Lernanreize sind für sie/ihn passend?
- Geht sie/er beim Lernen systematisch und strukturiert vor?
- In welchen Arbeitsformen arbeitet sie/er besonders gut?
- Wie geht sie/er mit Schwierigkeiten um?
- Welche Herausforderungen sind derzeit erkennbar?

Perspektiven/Ziele:

- Wo gibt es Ansatzpunkte, um Kompetenzen zu stärken oder auszubauen?
- Welche Prioritäten können kurz- und mittelfristig vereinbart werden?
- Welche konkreten realistischen Ziele können gemeinsam formuliert werden?

Einschätzungsbogen überfachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 1 bis 10 für Lehrkräfte

Name der Schülerin / des Schülers:	
Klasse:	
Name der Lehrkraft:	
Datum:	

Schätzen Sie bitte auf den folgenden Seiten jeweils ein, inwieweit die benannten Kompetenzen bei der Schülerin / dem Schüler ausgeprägt sind, gemessen an den in der Altersgruppe üblicherweise gestellten Anforderungen:

- sehr gering ausgeprägt** trifft nur sehr wenig zu; liegt deutlich unter den altersgemäßen Erwartungen
- gering ausgeprägt** trifft wenig zu; liegt unter den altersgemäßen Erwartungen
- altersgemäß ausgeprägt** trifft im Allgemeinen zu; erfüllt die altersgemäßen Erwartungen; „alles ok“
- hoch ausgeprägt** trifft stark zu; liegt über den altersgemäßen Erwartungen
- sehr hoch ausgeprägt** trifft sehr stark zu; liegt deutlich über den altersgemäßen Erwartungen

Hier soll eine Gesamteinschätzung der Kompetenzen vorgenommen werden, bezogen auf Beobachtungen über mehrere Monate. Orientieren Sie sich bitte jeweils an der Gesamtaussage, um einzuschätzen, in welchem Ausmaß die benannten Kompetenzen ausgeprägt sind.

Bei Besonderheiten und Auffälligkeiten nutzen Sie bitte die Bemerkungsfelder.

Kompetenz	Wie sind die Kompetenzen ausgeprägt?	sehr gering	gering	altersgemäß	hoch	sehr hoch
Personale Aspekte Die Schülerin / Der Schüler ...						
Selbstwirksamkeit	hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, - kann mit neuen Situationen gut umgehen. - traut sich zu, auch schwierige Aufgaben zu bewältigen. - gibt bei Schwierigkeiten nicht gleich auf und glaubt an ihre/seine Fähigkeiten.					
Selbstbehauptung	hat eine eigene Meinung und steht dazu, - weiß, was sie/er will und nicht will (kann auch Nein sagen). - trifft eigene Entscheidungen und steht dazu. - begründet die eigene Meinung und vertritt diese.					
Selbstreflexion	schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein, - ist sich eigener Stärken und Schwächen bewusst. - denkt darüber nach, wie sie/er sich verhält und was sie/er verbessern kann. - kann mit Kritik umgehen.					
Motivationale Aspekte Die Schülerin / Der Schüler ...						
Engagement	setzt sich für Dinge ein, die ihr/ihm wichtig sind, - bemüht sich, Ideen und Pläne in die Tat umzusetzen. - investiert Zeit und Mühe, wenn ihr/ihm eine Sache wichtig ist. - setzt sich Ziele und versucht, sie auch zu erreichen.					
Lernmotivation	hat Lust, etwas Neues zu lernen, - möchte Dinge wirklich verstehen. - strengt sich an, um sich zu verbessern. - interessiert sich für verschiedene Themen und Fächer.					
Ausdauer	arbeitet ausdauernd und konzentriert, - lässt sich nicht leicht ablenken und kann längere Zeit an einer Sache arbeiten. - bringt Arbeiten zu Ende. - macht weiter, auch wenn es schwierig wird oder etwas dazwischenkommt.					

Bemerkungen (Stärken, Schwächen, Interessen oder Besonderheiten)

Kompetenz	Wie sind die Kompetenzen ausgeprägt?	sehr gering	gering	altersgemäß	hoch	sehr hoch
Lernmethodische Aspekte Die Schülerin / Der Schüler ...						
Lernstrategien	weiß, wie sie/er gut lernt und kann sich die Arbeit einteilen, - macht einen Plan, wie sie/er lernt, und geht danach vor. - nutzt passende Techniken und Strategien beim Lernen. - überprüft und korrigiert Arbeitsergebnisse, wenn sie/er Fehler gemacht hat.					
Problemlösefähigkeit	nutzt verschiedene Wege, um Probleme zu lösen, - versteht Aufgaben und neue Themen gut. - stellt Verbindungen her und erkennt Zusammenhänge. - hat kreative Einfälle und findet neue Lösungswege.					
Medienkompetenz	kann Informationen zu einem Thema finden, prüfen und zusammenstellen, - nutzt verschiedene Medien, um Informationen zu sammeln (Wörterbücher, Sachbücher, Internet und so weiter). - überlegt, woher Informationen kommen und prüft, ob sie stimmen. - stellt Arbeitsergebnisse so dar, dass sie für andere verständlich sind.					
Soziale Aspekte Die Schülerin / Der Schüler ...						
Kooperationsfähigkeit	arbeitet gut mit anderen zusammen, - übernimmt Aufgaben und Verantwortung in Gruppen und achtet darauf, gemeinsam zu guten Ergebnissen zu kommen. - akzeptiert Regeln und hält Absprachen ein. - hilft anderen.					
Konstruktiver Umgang mit Konflikten	kann mit Streit und Konflikten umgehen, - versteht, was andere denken und fühlen und geht auf andere ein. - geht Konflikten nicht aus dem Weg und sucht nach Lösungen. - kann auch nachgeben und Kompromisse finden.					
Konstruktiver Umgang mit Vielfalt	achtet und respektiert andere Werte und Lebensweisen, - geht respektvoll mit anderen um. - kommt damit zurecht, wenn Leute anders leben als sie/er es gewohnt ist. - kann gut mit Vielfältigkeit und Widersprüchen umgehen.					

Bemerkungen (Stärken, Schwächen, Interessen oder Besonderheiten)

Einschätzungsbogen überfachlicher Kompetenzen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10

Name:	
Klasse:	
Datum:	

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

auf den nächsten Seiten findest du eine Reihe von Aussagen.

Dabei geht es darum, wie du dich selbst siehst und wie du dich in verschiedenen Situationen verhältst.

Kreuze bitte bei jeder Aussage das Feld an, das am besten auf dich zutrifft (die Kompetenz ist „sehr gering“, „gering“, „mittel“, „hoch“ oder „sehr hoch“ ausgeprägt). Wenn die Aussage auf dich ähnlich zutrifft wie auf deine Mitschülerinnen und Mitschüler oder auf Freundinnen und Freunde in deinem Alter, kreuze bitte „mittel“ an. Wenn sie auf dich weniger zutrifft, als auf die meisten anderen, kreuze eher links an, wenn sie auf dich mehr zutrifft, kreuze eher rechts an.

Wenn du möchtest, kannst du deine Einschätzung vergleichen mit der deiner Klassenlehrerin oder deines Klassenlehrers. So kannst du erfahren, wie sie oder er deine Kompetenzen sieht. Ihr könnt darüber sprechen, wo ihr unterschiedlicher Meinung seid, und ihr könnt gemeinsam planen, wo du dich vielleicht weiter verbessern möchtest und wie du das erreichen kannst. Das ist aber freiwillig.

Bitte kreuze an, ob du deine Einschätzungen besprechen möchtest oder nicht:

Ich bin damit einverstanden, dass mein/-e Klassenlehrer/-in meine Einschätzungen liest. ja nein

Ich möchte die Einschätzungen meiner/meines Klassenlehrerin/-lehrers lesen und darüber sprechen. ja nein

Wie ist die Kompetenz bei dir ausgeprägt?

- sehr gering:** Das trifft bei mir viel weniger zu als bei anderen. Das fällt mir viel schwerer als anderen.
Das kann ich gar nicht gut.
- gering:** Das trifft bei mir weniger zu als bei anderen. Das fällt mir schwerer als anderen.
Das kann ich eher nicht so gut.
- mittel:** Das trifft bei mir so zu wie bei den meisten anderen.
Das kann ich so gut wie die meisten anderen - „alles ok“.
- hoch:** Das trifft bei mir mehr zu als bei anderen. Das fällt mir leichter als anderen.
Das kann ich eher gut.
- sehr hoch:** Das trifft bei mir viel mehr zu als bei anderen. Das fällt mir viel leichter als anderen.
Das kann ich ganz besonders gut.

Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten, deine persönliche Einschätzung ist wichtig.

Was denkst du über dich?	sehr gering	gering	mittel	hoch	sehr hoch
Ich habe Vertrauen in meine Fähigkeiten, - ich kann mit neuen Situationen gut umgehen. - ich traue mir zu, auch schwierige Aufgaben zu schaffen. - ich gebe bei Schwierigkeiten nicht gleich auf und glaube an meine Fähigkeiten.					
Ich habe eine eigene Meinung und stehe dazu, - ich weiß, was ich will und nicht will (ich kann auch Nein sagen). - ich treffe Entscheidungen und stehe dazu. - ich kann meine Meinung begründen und vertreten.					
Ich kann meine eigenen Fähigkeiten realistisch einschätzen und nutze sie, - ich weiß, was ich gut kann und was ich nicht so gut kann. - ich denke darüber nach, wie ich mich verhalte und was ich verbessern kann. - ich kann mit Kritik umgehen.					
Wie gehst du an Dinge heran?					
Ich setze mich für Dinge ein, die mir wichtig sind, - ich bemühe mich, Ideen und Pläne in die Tat umzusetzen. - ich investiere Zeit und Mühe, wenn mir etwas wichtig ist. - ich setze mir Ziele und versuche, diese auch zu erreichen.					
Ich habe Lust, Neues zu lernen, - ich möchte Dinge wirklich verstehen. - ich strengere mich an, um mich zu verbessern. - ich interessiere mich für verschiedene Themen und Fächer.					
Ich arbeite ausdauernd und konzentriert, - ich lasse mich nicht leicht ablenken und kann längere Zeit an einer Sache arbeiten. - ich bringe meine Arbeiten zu Ende. - ich mache weiter, auch wenn es schwierig wird oder etwas dazwischenkommt.					

Hier ist Platz, falls du Kommentare dazu aufschreiben möchtest.

Wie lernst du?	sehr gering	gering	mittel	hoch	sehr hoch
Ich weiß, wie ich gut lerne und kann mir meine Arbeit einteilen, <ul style="list-style-type: none"> - ich mache mir einen Plan, wie ich lerne, und gehe danach vor. - ich nutze Techniken und Strategien, die mir beim Lernen helfen. - ich überprüfe meine Arbeitsergebnisse und korrigiere sie, wenn ich Fehler gemacht habe. 					
Ich nutze verschiedene Wege, um Probleme zu lösen, <ul style="list-style-type: none"> - ich verstehe Aufgaben und neue Themen gut. - ich stelle Verbindungen her und erkenne Zusammenhänge. - ich habe kreative Einfälle und finde neue Lösungswege. 					
Ich kann Informationen zu einem Thema finden, prüfen und zusammenstellen, <ul style="list-style-type: none"> - ich nutze verschiedene Medien, um Informationen zu sammeln (Wörterbücher, Sachbücher, Internet und so weiter). - ich überlege, woher die Informationen kommen, und prüfe, ob sie stimmen. - ich stelle die Ergebnisse meiner Arbeit so dar, dass sie für andere verständlich sind. 					
Wie verhältst du dich im Kontakt mit anderen?					
Ich arbeite gut mit anderen zusammen, <ul style="list-style-type: none"> - ich übernehme Aufgaben und Verantwortung in Gruppen und achte darauf, dass wir gemeinsam zu guten Ergebnissen kommen. - ich akzeptiere Regeln und halte Absprachen ein. - ich helfe anderen. 					
Ich kann mit Streit und Konflikten umgehen, <ul style="list-style-type: none"> - ich verstehe, was andere denken und fühlen und gehe auf andere ein. - ich gehe Konflikten nicht aus dem Weg und suche nach Lösungen. - ich kann auch nachgeben und Kompromisse finden. 					
Ich achte und respektiere andere Werte und Lebensweisen, <ul style="list-style-type: none"> - ich gehe respektvoll mit anderen um. - ich komme damit zurecht, wenn Leute anders leben, als ich es gewohnt bin. - ich kann gut mit Vielfältigkeit und Widersprüchen umgehen. 					

Hier ist Platz, falls du Kommentare dazu aufschreiben möchtest.

Hinweise für Eltern beziehungsweise Sorgeberechtigte von Schülerinnen und Schülern

Überfachliche Kompetenzen bilden die Grundlage für erfolgreiche Lernentwicklungen. Sie sind bei der Bewältigung unterschiedlicher Probleme und Anforderungen von zentraler Bedeutung.

Zur Einschätzung und Dokumentation überfachlicher Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen stellt das IQSH Einschätzungsbögen für verschiedene Altersgruppen zur Verfügung (kurz: ÜKO-Bögen).¹ Die ÜKO-Bögen können in Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen eingesetzt werden. Bisher liegen

Einschätzungsbögen für Kinder und Jugendliche der Altersgruppen von 4 bis 16 Jahren vor. Sie unterstützen pädagogische Fachkräfte dabei, überfachliche Kompetenzen und Lernentwicklungen systematisch in den Blick zu nehmen.

Mithilfe der Einschätzungsbögen können die überfachlichen Kompetenzen in einem übersichtlichen Format dokumentiert und besprochen werden. So kann für die Lernentwicklung an Stärken angeknüpft werden und Schwächen beziehungsweise Förderbedarfe werden früh erkennbar.

Struktur überfachlicher Kompetenzen	
Personale Kompetenzen	Lernmethodische Kompetenzen
Selbstwirksamkeit ... hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns	Lernstrategien ... geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert eigene Arbeitsprozesse
Selbstbehauptung ... entwickelt eine eigene Meinung, trifft eigene Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen	Problemlösefähigkeit ... kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen
Selbstreflexion ... schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale	Medienkompetenz ... kann Informationen sammeln, aufbereiten, bewerten und präsentieren
Motivationale Einstellungen	Soziale Kompetenzen
Engagement ... setzt sich für Dinge ein, die ihr/ihm wichtig sind, zeigt Einsatz und Initiative	Kooperationsfähigkeit ... arbeitet gut mit anderen zusammen, übernimmt Aufgaben und Verantwortung in Gruppen
Lernmotivation ... ist motiviert, Neues zu lernen und Dinge zu verstehen, strengt sich an, um sich zu verbessern	Konstruktiver Umgang mit Konflikten ... verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein
Ausdauer ... arbeitet ausdauernd und konzentriert, gibt auch bei Schwierigkeiten nicht auf	Konstruktiver Umgang mit Vielfalt ... zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um

Die ÜKO-Bögen beziehen sich auf die im Allgemeinen Teil aller schleswig-holsteinischer Fachanforderungen (2024) ausgewiesenen überfachlichen Kompetenzen und Einstellungen. Die überfachlichen Kompetenzen sind deshalb so bedeutsam, weil sie grundlegend für den Erwerb der fachlichen Kompetenzen sind und darüber hinaus selbst zentrale Bildungsziele darstellen.

Ab der 5. Jahrgangsstufe gibt es zusätzlich auch Bögen zur Selbsteinschätzung für die Schülerinnen und Schüler. Diese tragen zur Selbstreflexion bei und schaffen eine Basis für konstruktive Gespräche zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern zur individuellen Planung von Lernzielen. Voraussetzung für diesen Austausch ist das Einverständnis der Kinder und Jugendlichen. Sie bearbeiten diese Bögen freiwillig.

¹ Das IQSH bedankt sich beim IfBQ für die Überlassung der Fragebögen zur Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Diese Fragebögen wurden vom IfBQ in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Jens Möller an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel entwickelt und in Hamburg evaluiert und kontinuierlich angepasst.

Das folgende Beispiel zeigt den Aufbau des Bogens.

Kompetenz	Wie sind die Kompetenzen ausgeprägt?	sehr gering	gering	altersgemäß	hoch	sehr hoch
Die Schülerin / Der Schüler ...						
Selbstwirksamkeit	hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, - kann mit neuen Situationen gut umgehen. - traut sich zu, auch schwierige Aufgaben zu bewältigen. - gibt nicht gleich auf, wenn etwas mal nicht klappt (lässt sich durch Misserfolge nicht entmutigen).					
Lernmotivation	ist motiviert, etwas Neues zu lernen, - möchte Sachverhalte wirklich verstehen und fragt gezielt nach. - strengt sich an, um sich zu verbessern. - ist interessiert an verschiedenen Themen und Fächern.					
Lernstrategien	weiß, wie sie/er gut lernt und kann sich die Arbeit einteilen, - plant das Vorgehen beim Lernen und setzt den Plan auch um. - nutzt passende Techniken und Strategien im Lernprozess. - überprüft und berichtigt Arbeitsergebnisse.					

Anhand einer fünfstufigen Skala von „sehr gering“ bis „sehr hoch“ wird eingeschätzt, inwieweit die benannten Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern ausgeprägt sind, gemessen an den in der Altersgruppe üblicherweise gestellten Anforderungen:

- sehr gering ausgeprägt** trifft nur sehr wenig zu; liegt deutlich unter den altersgemäßen Erwartungen
- gering ausgeprägt** trifft wenig zu; liegt unter den altersgemäßen Erwartungen
- altersgemäß ausgeprägt** trifft im Allgemeinen zu; erfüllt die altersgemäßen Erwartungen; „alles ok“
- hoch ausgeprägt** trifft stark zu; liegt über den altersgemäßen Erwartungen
- sehr hoch ausgeprägt** trifft stark zu; liegt über den altersgemäßen Erwartungen

Bei den **Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf** sind die Einschätzungen gegebenenfalls auf die individuellen Entwicklungsziele und Förderpläne zu beziehen.

Diese fünfstufige Skala ist nicht mit einer Notenskala zu verwechseln! Anders als bei der Beurteilung fachlicher Kompetenzen ist eine höhere Ausprägung nicht per se immer besser. Das Kompetenzprofil ist entscheidend und im Gesamtzusammenhang auch mit den fachlichen Kompetenzen zu sehen.

Die Ergebnisse sollten bei **Lernentwicklungsgesprächen** mit den Schülerinnen und Schülern und den Eltern besprochen werden. Falls die Eltern zuhause andere Beobachtungen machen, ist es ratsam, sich darüber auszutauschen und Erklärungsansätze zu erörtern. Gemeinsam sollte überlegt werden, welche Unterstützung eine Schülerin oder ein Schüler benötigt und welche Lernziele dahingehend mit der Schülerin oder dem Schüler vereinbart werden.

Weitere Information finden Sie online unter:
<https://fachportal.lernnetz.de/sh/fachanforderungen.html>

IQSH
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Schreberweg 5
24119 Kronshagen
Telefon: 0431 5403-0
Fax: 0431 988-6230-200
info@iqsh.landsh.de
www.iqsh.schleswig-holstein.de